

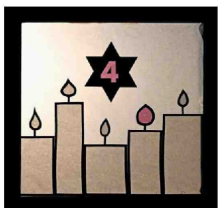
Richtig

Im Beitrag «Die Stadt steht vor wichtigen Entscheidungen – und einer (sehr hohen Verschuldung)» vom 28. Oktober wurde bei der Beschreibung des Antrags zur Miete des Untergeschosses im Migros MParc fälschlicherweise geschrieben, dass der an der Bürgerversammlung zur Abstimmung stehende Kreditantrag auch die Miete der Bibliothek Buchs, der Ludothek Buchs und des Sammlungsdepots des Vereins Schloss Werdenberg beinhaltet. Diese drei genannten Institutionen haben separate Mietverträge mit der Migros Genossenschaft Ostschweiz abgeschlossen. Wie im Gutachten und Antrag im «Budget 2026 Bürgerversammlungsheft» festgehalten, beantragt der Stadtrat jedoch die Zustimmung für die Bruttomiete für die definierten Teilflächen «Jugendtreff Ohio/Reservfläche» (braun) und «Lagerplatz/Aussenfläche» (blau). (wo)

Einsendeschluss für Adventsfenster

Region In der Vorweihnachtszeit werden in vielen Dörfern und Quartieren der Region Fenster an Häusern liebevoll geschmückt und beleuchtet. Der W&O wird vor der Adventszeit wie bereits in den vergangenen Jahren – die Daten aller Adventsfenster auf speziell gestalteten Zeitungsseiten gratis publizieren. Die Daten bitte als Word- oder Excel-Dokument senden an redaktion@wundo.ch.

Bitte schicken Sie uns keine grossen Texte, sondern nur eine tabellarische Aufzählung der Adventsfenster-Daten mit Adresse und allenfalls einigen Stichworten zum Rahmenprogramm. Die Unterlagen müssen bis spätestens am Dienstag, 18. November, um 12 Uhr bei der Redaktion eintreffen. (wo)



Bald leuchten sie wieder, die Adventsfenster. Bild: Max Tinner

Der W&O im Internet

www.wundo.ch

ANZEIGE

**PRO
SENECTUTE**
ANLAUFSTELLE
FÜR ALTERSFRAGEN

Altstätten, Buchs, Sargans
058 750 09 00
sg.prosenectute.ch

Ein Kleintheater steht im Angebot

Martin Sailer verkauft den Zeltainer. Derzeit gibt es eine interessierte Person aus dem Kanton Aargau.

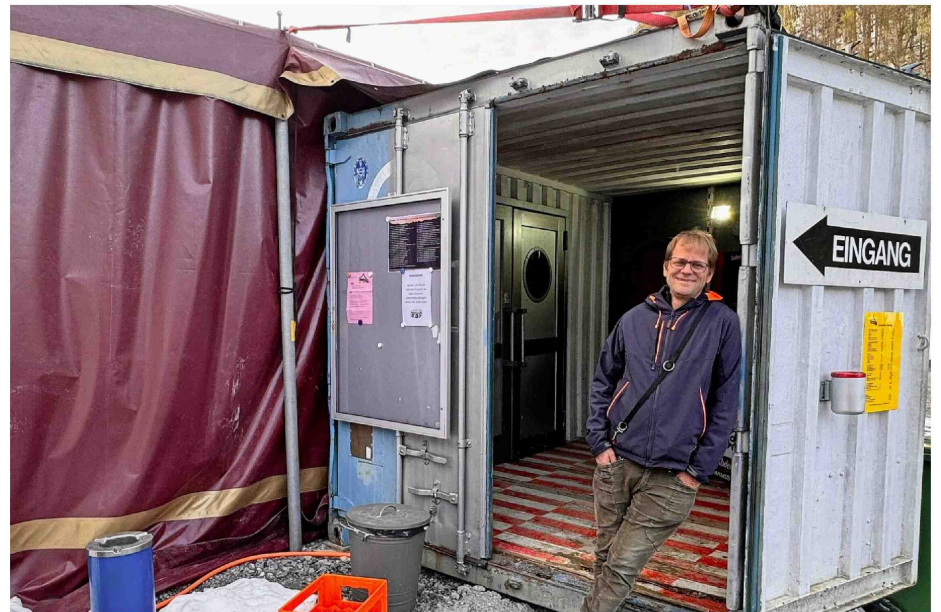
Armando Bianco

Unterwasser Vor nunmehr 22 Jahren hat Martin Sailer ein paar Container und ein Pagodenzelt mit zwei Spitzen erworben und damit das heute weitherum bekannte Kleintheater Zeltainer gegründet. Zu Beginn stand es in Wildhaus, in den folgenden zwei Jahrzehnten in Unterwasser und für seine Saison im Steinbruch Starkenbach. Nun geht die Zeltainer-Ära dem Ende entgegen, das hat mit den Plänen für einen fixen Neubau in Wildhaus zu tun.

Martin Sailer hat sich entschieden, den Zeltainer zu verkaufen, und wirbt dafür mit einem Promovideo in den sozialen Medien. Ein schwieriges Unterfangen, denn für den Zeltainer braucht es eine Vision, Platz, Geld und Bewilligungen. Zum Zeltainer gehören auch eine 6 x 5 Meter grosse Bühne, Sitzplätze für 170 Zuschauerinnen und Zuschauer, eine integrierte Bar, ein charmant eingerichteter Bauwagen als Künstlergarderobe und eine Heizung, mit der man nach Bedarf wärmen und kühlen kann.

Wunschlösung: Zeltainer bleibt ein Kleintheater

Die hintersten Plätze sind nur zehn Meter von der Bühne entfernt. «Man sieht jeden Wimpernschlag der Künstlerinnen und Künstler, die Atmosphäre ist einfach einmalig, die Stimmung stets heimelig», preist Martin Sailer sein Verkaufsobjekt an. «Man kann hier fast alles machen. Prädestiniert ist der Zeltainer aber für Kleinkunst, Kabarett, Comedy, Lesungen, Musik oder auch Kindervorführungen.»



Dieser Zeltainer ist ein Teil seines Lebens: Nun möchte Martin Sailer ihn verkaufen. Geplant ist ein Neubau in Wildhaus. Bild: Christiana Sutter

Tatsächlich hat sich jemand auf das Video hin gemeldet. Eine Person aus einer Gemeinde im Kanton Aargau interessiert sich begeistert und ernsthaft dafür. Die ersten Gespräche seien gut gelaufen. Allerdings steht diese Person noch in Abklärungen mit der Standortgemeinde in Bezug auf eine Bewilligung und andere notwendige Voraussetzungen. Der Verkauf ist also noch nicht über die Bühne.

Dass es sich um jemanden handelt, der einen Fuss in der Szene hat, freut Martin Sailer

besonders. «Es wäre natürlich schön, wenn der Zeltainer weiterhin für Kleinkunst verwendet wird. Das wäre meine Wunschlösung», sagt er. Zeltainer wird der Betrieb dann allerdings nicht mehr heissen können, das sei so ausgemacht, «der Name bleibt durch mich besetzt».

Sollte es doch nicht klappen, kommt der Zeltainer nochmals ins Winterlager nach Alt St. Johann. Oder es meldet sich noch jemand anderes, Interessenten steht Martin Sailer unter Telefon 079 337 66 61 gerne zur Verfügung.

Den Preis möchte er verständlicherweise nicht in der Zeitung kommunizieren, aber: «Für ein komplett eingerichtetes Theater ist es wirklich ein super Angebot». Der Zeltainer befindet sich aktuell an der Talstation der Bergbahnen Chäserugg in Unterwasser und wird bei Interesse gerne gezeigt.

An der Finanzierung wird mit Hochdruck gearbeitet

Martin Sailer bzw. der Verein Kultur- und Eventhaus Zeltainer planen einen fixen Neubau

aus Holz in Wildhaus. Dafür hat er schon viel Geld gesammelt, aber noch nicht genug, die budgetierten Kosten betragen drei Mio. Franken. «Wir arbeiten mit Hochdruck an der Finanzierung und suchen effiziente Möglichkeiten, die Kosten etwas zu drücken», so Martin Sailer. Wann der neue Theaterbetrieb starten kann, lässt sich aktuell nicht sagen. Martin Sailer ist aber überzeugt, dass er es schaffen wird. Die Frage ist aus seiner Sicht nicht, ob es einen neuen Zeltainer gebe, sondern wann.

Riskmanagement im HR und dessen Auswirkungen

An der Abendveranstaltung HR-Update am BZBS ging es um einen noch eher unbekannten Bereich.

Buchs Im Rahmen des Netzwerkanlasses HR-Update des BZBS referierte Andy Bircher, CEO der Funk Insurance Brokers AG, zum Thema «Riskmanagement im HR und dessen Auswirkungen» und gab Einblicke in diesen noch eher unbekannten, aber wichtigen Bereich. Dies schreibt das BZBS in einer Mitteilung. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion mit James Mock von Mock Versicherungstreuhand GmbH statt, moderiert von BZBS-Lehrangelsleiterin Daniela Ospelt, anschliessend ging der Austausch bei einem Apéro weiter.

Wie passt Riskmanagement ins HR?

«Die Idee der HR-Update-Reihe ist es, Menschen aus dem HR mit aktuellen Themen zusammenzubringen», wird Marcel Brändli, Leiter Abteilung Weiterbildung am BZBS, in der Mitteilung zitiert. Eines dieser Themen sei Risikomanagement. Doch weshalb ist dies gerade im HR so wichtig? Diese Frage stellt



Von links: Andy Bircher, Daniela Ospelt und James Mock.

Bild: PD

te Bircher zu Beginn seines Referats an das Publikum. «Risiken können immer zu Chancen werden, aber dazu braucht es die richtigen Strategien.»

Im HR umfassen die Risiken beispielsweise Gesundheit, Sicherheit, Mitarbeiterfluktuation, Datenschutz und vieles mehr. Für jedes der Risiken brauche es eine Risikostrategie,

um die Gefahren zu minimieren und Chancen zu nutzen. Bircher beleuchtete in seinem Referat die fünf wichtigsten Risiken und Massnahmen im HR und zeigte den Gästen, weshalb sie im Risikomanagement-Bereich zu den wichtigsten Leuten im Unternehmen gehören.

Der Versicherungsexperte teilte die Risiken im HR in fol-

gende Bereiche ein: rechtliche Risiken, Sicherheit und Gesundheit, Talentmanagement und Personalentwicklung, organisatorische und technologische Risiken. Als wichtigste Massnahmen, um verschiedene Gefahren in diesen Bereichen zu minimieren, habe er vor allem Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte, of-

fene Kommunikation, ein faires, unterstützendes und inklusives Arbeitsumfeld, klare rechtliche Richtlinien sowie gut ausgearbeitete Notfallpläne genannt.

Fehlende Expertise in dem Gebiet

Zum Schluss sprach Bircher darüber, weshalb Risikomanagement im HR noch nicht sehr weit verbreitet ist und bei den Massnahmen oft Zurückhaltung herrscht. Die Hauptprobleme seien meist fehlendes Bewusstsein und daraus stammender Widerstand. Ausserdem fehle eine Plattform für HR-Fragen. «Um einen Experten für ein bestimmtes Problem zu finden, muss man oft lange suchen», wird Bircher zitiert.

«Wir hatten deshalb die Idee, eine eigene Plattform zu machen, wo Fragen gestellt werden können und von den besten Experten in verschiedensten Bereichen beantwortet werden.» Die Plattform, ein Verein unter dem Namen HR+, sei schon im Aufbau. (pd)